

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Inhalt	9
Einleitung	11
1. Abschnitt DIE PERSÖNLICHE GESCHICHTE BEGINNT	13
1.1 <i>Beginn: was ist das?</i>	14
1.2 <i>Des Menschen Gemüt ist seine Geschichte (Herodot)</i>	17
1.3 <i>Hinwendung zum Leben</i>	19
1.4 <i>Der persönliche Lebensstil gestaltet die Gedanken</i>	21
2. Abschnitt EIN-IN-DIE-WELT-GESTELLT-SEIN	25
2.1 <i>Pulsierendes Leben läßt Fragen offen</i>	26
2.2 <i>„Natürlich“ und „Christlich“</i>	28
2.3 <i>Freude – Problem, weil die Mutter noch lebt</i>	31
2.4 <i>Das doppelte Phänomen</i>	33
3. Abschnitt WASSER FLIESST DURCH DAS FLUSSBETT DES MENSCHEN	37
3.1 <i>Der Mensch gleicht einem Flußbett</i>	38
3.2 <i>Anregungen durch ein Neu-Katechumenat</i>	41
3.3 <i>Wachstum in der Beziehung zur Gemeinde</i>	44
3.4 <i>Begleitung – ein Auftrag Gottes?</i>	47
4. Abschnitt DIE BEZIEHUNGSMÖGLICHKEIT WIRD DURCH FAKTEN BESTIMMT	51
4.1 <i>Der Mensch versteckt sich vor dem Anruf des Gesprächspartners</i>	52
4.2 <i>Blockiert die Bedürftigkeit des Menschen seine Fähigkeit zur Offenheit?</i>	54
4.3 <i>Das ICH ist ein Faktum in der Beziehungsmöglichkeit</i>	57
4.4 <i>Biographischer Ansatz: Die Sechzigjährige über eine Lebensgeschichte</i>	59
5. Abschnitt DIE GESCHICHTE DER FRAU	63
5.1 <i>Chancen der Frau</i>	64
5.2 <i>Aus der Frage entsteht die Antwort</i>	66

5.3	<i>Die Situation bestimmt die Handlung</i>	69
5.4	<i>Eine Frau wird zur „Expertin“</i>	72
6. Abschnitt	CHRISTLICHE GEMEINDE – EIN PHÄNOMEN IN DER SOZIALSTRUKTUR DES WOHNVIERTELS	75
6.1	<i>Christlicher Glaube ereignet sich</i>	76
6.2	<i>Die Gemeinde am Platz</i>	78
6.3	<i>Die andere christliche Gemeinde</i>	81
6.4	<i>Quelle für das Leben und das Sterben</i>	84
	NACHLESE	87
	LITERATURVERZEICHNIS	89